

Vorwort (Helm Stierlin)

13

Einleitung der Herausgeber

17

Abschnitt 1 – Grundfragen

Gianfranco Cecchin, Peter Kruckenberg

Systemtherapie – Sozialpsychiatrie

Ein Diskurs

Zwischen Systemtherapie und Sozialpsychiatrie gibt es Gemeinsamkeiten, Berührungspunkte und Unterschiede, die im Diskurs in Form eines Interviews verdeutlicht werden.

23

Kurt Ludewig

Zum Krankheitsbegriff in der Psychiatrie

Eine systemische Betrachtung

Ausgehend von der Leitdifferenz gesund/krank in der traditionellen, medizinisch fundierten Psychiatrie entwickelt Ludewig eine Klinische Theorie psychiatrischer Systeme.

45

Klaus G. Deissler

Psychiatrische Sprachspiele

Von Objekten-in-Behandlungen zu Personen-in-Verhandlungen
In der Gegenüberstellung von »moderner« und »postmoderner«
systemischer Therapie entwickelt Deissler den von ihm
vertretenen, sozial-konstruktionistischen Ansatz.

63

Carlos E. Sluzki

Die Herausbildung von Erzählungen als Fokus therapeutischer Gespräche

Der Autor gibt zunächst einen Überblick über die »Schulen« der systemischen Therapie, geht dann näher auf die konstruktionistische, auf Erzählungen basierende Form ein und entwirft schließlich ein Grundmodell für Ablauf und Wirkung therapeutischer Gespräche.

83

Harlene Anderson

Therapie als Kooperation sprachlicher Systeme

Das Expertentum der Klienten und der Therapeuten
miteinander verbinden

In dem Aufsatz wird der von Anderson und Goolishian entwickelte »Ansatz kooperierender sprachlicher Systeme« in seiner Entwicklungs- und Ideengeschichte sowie seiner praktischen Anwendung vorgestellt.

93

Tom Andersen

Von der Behandlung zum Gespräch

Die von Andersen entwickelte, reflexive Form systemischer Gespräche wird mit ihren Grundideen und vielen praktischen Hinweisen dargestellt.

119

Abschnitt 3 – Gespräche

Luigi Boscolo

Judy C.: Die Macht von Worten und Etiketten

Eine Konsultation mit einer »schizophrenen« jungen Frau
Am Beispiel eines Konsultationsgesprächs mit einer als
schizophren diagnostizierten Frau zeigt Boscolo die
therapeutische Wirkung der Auflösung
psychiatrischer Diagnosen.

135

Steve de Shazer

Erfolgsgeschichten konstruieren

Anhand eines vom Autor selbst kommentierten Transkripts
eines Konsultationsgesprächs werden Theorie und Praxis
lösungsorientierter Gespräche exemplarisch verdeutlicht.

155

Klaus G. Deissler, Thomas Keller

»Die Klinik als Fortsetzung von verlorener Familie«

Nach einer Reihe von Familiengesprächen, von denen das
erste als Transkript dokumentiert wird, konnte eine junge Frau
ihre psychiatrische Drehtürkarriere beenden. Die Autoren
verdeutlichen an diesem Beispiel die Auflösung von Chronizi-
tät in festgefahrenen Beziehungen.

183

Abschnitt 4 – Beziehungsgestaltung

Gianfranco Cecchin

Wie sich Voreingenommenheiten von Therapeuten nutzen lassen

Wenn Voreingenommenheiten und Konflikte im therapeutischen Team als spezifische Reaktionen innerhalb eines therapeutischen Prozesses aufgenommen und genutzt werden, können auf beiden Seiten neue Ideen und Optionen entstehen.

Dies zeigt Cecchin anhand praktischer Erfahrungen als Therapeut, Berater und Ausbilder.

209

Wilhelm Rotthaus

Allmacht des Therapeuten oder Trennung der Verantwortungsbereiche im therapeutischen System?

Anmerkungen zur Beziehung PatientIn-ÄrztIn in der Psychiatrie
Ausgehend von einem systemischen Gesundheits- und Krankheitsverständnis, skizziert Rotthaus eine Beziehung zwischen Patienten und Ärzten, in der die Patienten ihre Entwicklung mündig und eigenverantwortlich gestalten.

215

Nils Greve

Sechs Vorschläge für professionelle HelferInnen in psychiatrischen Diensten und Einrichtungen

Der Autor unterbreitet Vorschläge für eine systemisch-konstruktionistische Grundhaltung, die in Klinik- und Gemeindepsychiatrie zur Kooperation aller Beteiligten und zur Vermeidung und Auflösung chronischer Entwicklungen beiträgt.

227

Abschnitt 5 – Auflösung von Chronizität

Jochen Schweitzer-Rothers

Wege aus psychiatrischen Chronifizierungsprozessen: Beratungstechniken für Prävention und Rehabilitation

Der Autor stellt anhand praktischer Beispiele Beratungsstrategien vor, die allen Beteiligten einen Ausstieg aus dem gemeinsam gestalteten Chronifizierungsprozeß ermöglichen.

247

Judith A. Booker, Daniel G. Blymyer

Lösungsorientierte stationäre Kurztherapie mit »chronisch« psychisch Kranken

Auf der Grundlage lösungsorientierter Vorannahmen arbeiten die beiden Autoren in einem Kriseninterventionszentrum. Sie zeigen anhand mehrerer Fallbeispiele, wie auch nach langjährigen, »chronischen« Verläufen weitreichende positive Veränderungen angeregt und gleichzeitig Krisensituationen bewältigt werden können.

265

Anne Gerlach

»Verrückt« zwecks Änderung der Möglichkeiten

Funktionale Analyse schizophrener Symptome
– therapeutische Konsequenzen

Die Autorin hat – ausgehend von einer funktionalen Modellvorstellung psychotischen Verhaltens – einen Therapieansatz zur Arbeit mit Langzeitinsassen einer psychiatrischen Anstalt entwickelt.

287

Jaakko Seikkula

Die Koppelung von Familie und Krankenhaus

Eine Untersuchung am Grenzsistem

Durch Einführung systemischer Ideen gelang es dem Autor und seiner Arbeitsgruppe, ein psychiatrisches Krankenhaus zugunsten ambulanter Hilfen drastisch zu verkleinern, stationäre Behandlungen vielfach zu vermeiden, den Psychopharmaka-Verbrauch zu senken und die Verläufe günstig zu beeinflussen. Er schildert die zugrundeliegenden Ideen sowie Ergebnisse einer Verlaufsstudie.

303

Thomas Keller

Systemisches Handeln im Alltag des psychiatrischen Krankenhauses

Der Autor stellt seine Ideen- und Erfahrungsgeschichte dar und zieht daraus Schlußfolgerungen für eine systemische Praxis im Klinikalltag, die zur Förderung von Kooperation und Problemlösungen beiträgt. Abschließend gibt er eine exemplarische Falldarstellung.

323

Laura Fruggeri, Massimo Matteini, Maurizio Marzari,
Anna Castellucci

Beiträge zu einer Ökologie öffentlicher gemeindepsychiatrischer Dienste

Die Vernetzung gemeindepsychiatrischer Angebote durch Kooperation zwischen Klienten, Angehörigen sowie einzelnen, in Konzeption und Praxis oft heterogenen Diensten wird anhand zweier ausführlicher Falldarstellungen skizziert und theoretisch reflektiert.

343

Ivar Hartviksen

Paviljongen – ein Gästehaus

Eine demokratische Alternative
unter den psychiatrischen Einrichtungen Norwegens

Der Autor berichtet über die Gründung und die Arbeitsweise
eines »Gästehauses«, das eine Alternative zur traditionellen
Anstaltsbehandlung für Menschen mit akuten psychotischen
Krisen darstellte.

367

Anhang

Glossar der wichtigsten Fachbegriffe

381

Literaturverzeichnis

400

Die Autorinnen und Autoren

415

Die Herausgeber

420